## Ueber den Zusammenhang zwischen Epicanthus und Ophthalmoplegie / von J. Hirschberg.

#### Contributors

Hirschberg, J. 1843-1925. Ophthalmological Society of the United Kingdom. Library University College, London. Library Services

#### **Publication/Creation**

[Berlin] : [verlag August Hirschwald], [1885]

#### **Persistent URL**

https://wellcomecollection.org/works/s9kufzvm

#### Provider

University College London

#### License and attribution

This material has been provided by This material has been provided by UCL Library Services. The original may be consulted at UCL (University College London) where the originals may be consulted.

This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.



Wellcome Collection 183 Euston Road London NW1 2BE UK T +44 (0)20 7611 8722 E library@wellcomecollection.org https://wellcomecollection.org

#### Separat-Abdruck aus

(LIBRARY) "Neurologisches Centralblatt". Vebersicht der Leistungen auf dem Gebiete der Anatomie, Physiologie, Pathologie und Therapie des Nervensystems einschliesslich der Geisteskrankheiten. 1885. No. 13. Red.: Prof. Dr. E. Mendel. - Leipzig, Veit & Comp.

Ueber den Zusammenhang zwischen Epicanthus und

# Ophthalmoplegie.

### Von Prof. J. Hirschberg.

(Nach einer am 8. Juni 1885 in der Berliner Gesellschaft für Psychiatrie und Nervenkrankheiten gemachten Krankenvorstellung.)

Der 31jährige Patient M. A. aus Russland kam zuerst am 30. Mai 1885 mit typischer totaler Ophthalmoplegie beider Augen.

Es besteht beiderseits Ptosis. Die oberen Lider sind verbreitert, bis auf 28 mm. Die Augenbrauen hochgestellt. Zwei tiefgeschnittene wellenförmige Furchen in der Stirngegend zeigen die vicariirende Contraction des Frontalmuskels, welcher die zum Sehen nöthige Lidhebung zu leisten hat. Die Hebung, Abduction und Adduction des Auges ist beiderseits völlig aufgehoben, nur eine leichte Senkung mit Raddrehung um die Augenaxe (nach der Schläfenseite hin) markirt eine restirende Wirkung des Obliquus superior. Die Augen stehen in leichter Divergenz. Doppelbilder sind spontan nicht vorhanden und auch nach den üblichen Methoden (mit rothem Glas vor einem Auge etc.) nicht sicher zu eruiren. Die Sehkraft ist mässig (Astigmat.), Sn LXX:15', Sn 11/2 in 3-5'; Accommodationslähmung auszuschliessen. Die Pupillen mittelweit, normal reagirend. Die Sehnerven normal. Das übrige Nervensystem ganz intact.

Als Patient mir versicherte, dass sein Zustand angeboren sei, wollte ich es ihm zuerst nicht glauben. Aber er erklärte, dass seine Mutter sowohl, wie auch sein Kind dasselbe habe, (seine Grossmutter soll einen ähnlichen Zustand in Folge eines heftigen Schlages erworben haben, doch liess sich diese Angabe nicht weiter prüfen;) und brachte Tags darauf seinen 9monatlichen Sohn zur Stelle.

Dieser zeigt das gewöhnliche Bild des paralytischen Epicanthus. Beiderseits besteht Ptosis, die Breite des oberen Lides ist verhältnissmässig sehr gross, die der Lidspalte sehr klein; erstere beträgt 20, letztere 8 mm. Die Distanz zwischen den inneren Augenwinkeln 25 mm. Die Hautduplicatur zur Seite des Nasenrückens fehlt. Hebung der Lider und Hebung der Bulbi ist unmöglich;

1845210

Adduction, Abduction und Senkung befriedigend. Es besteht Divergenz abwechselnd mit krampfhafter Convergenz, wie ja auch bei der bekannten einseitigen Ptosis congenita die Verengerung der Lidspalte im Affect einer plötzlichen krampfhaften Erweiterung Platz macht.

M. H. Dieses hereditäre Verhältniss zwischen Ophthalmoplegie und Epicanthus, das übrigens meines Wissens noch nie beobachtet worden, wirft ein neues Licht auf die Ursache des letztgenannten Fehlers.

v. Ammon beschrieb (in seiner Zeitschr. 1831. Bd. I. H. 4.) als Epicanthus eine beiderseitig vorkommende eigenthümliche Missbildung im inneren Augenwinkel, nämlich eine Hautfalte, welche daselbst vom oberen Lid auf das untere übergeht und mit einem lateralwärts concaven Rande die Lidcommissur überbrückt. Es ist aber nicht ein Hautüberschuss das Wesentliche; sondern, wie A. v. GRAEFE hervorzuheben pflegte, eine Parese des Levator plp. sup. und des Rect. sup. MANZ glaubt (GRAEFE-SAEMISCH. 1876. Bd. II. 1. S. 109), dass der Fehler in der Entwickelung des Gesichtsskeletts liegt.

Mein Krankenpaar zeigt, dass es sich um eine nucleare angeborene Lähmung (Aplasie der Centren) handeln dürfte. Nach HENSEN und VÖLKERS (Arch. f. Ophthal. 1878. Bd. XXIV. H. 1) sind am hintersten Theile vom Boden des 3. Ventrikels und ferner am Boden des Aquaeductus Sylvii die dem Oculomotorius angehörenden Kerne in folgender Reihenfolge enthalten: für Accommodation, Pupillenverengerung, Contraction des Rect. int., sup., Lev. plp. sup., Rect. inf., Obliq. inf. — Bei dem Knaben fehlen in functioneller Hinsicht beiderseits die Kerne des Musc. rect. sup. und Lev. plp. sup., bei dem Manne noch alle übrigen — ausser den beiden ersten für Pupillenspiel und Accommodation, — und ferner auch die am Boden des 4. Ventrikels gelegenen Abducenskerne, während die Trochleariskerne wenigstens partiell erhalten sind.

leichte Senkung mit Räddrehung um die Augenuse (mein der Schläferseite hint markirt eine, restirende Wirkung des Obliquus superior. Die Augen stehen in leichter Divergene. Dispektbilder eind spontan nicht verhanden und auch nuch den äblichen Methoden (mit rühren Gins vor einem Auge etc.) nicht eicher zu erniren. Die Seldraft ist mässig (Asbenneth, Sa LXX 16, Sa 11/2, in 3-4), and Augen aussuschliesen. Die Pupiken mittelweit, normal vor grend. Die Seldraft ist mässig (Asbenneth, Sa LXX 16, Sa 11/2, in 3-4), als Patient mir versicherte, dass sein Zustand angeboren ver wollte ich er ihm zuerst nicht glauben. Aber er erklärte, das zeine Matter zohrlit ich er uneb sein Kind dasselbe habe, (seine Gressminator sall einen abhüchen Zustand in anch sein Kind dasselbe habe, (seine Gressminator sall einen abhüchen Zustand in uneb sein Kind dasselbe habe, (seine Gressminator sall einen abhüchen Zustand in weiter pröfen;) und brachte Tage darauf samen Smornatter zohren in Blager zeigt das gewölnliche Bie einen Smornattieben Bohn zur Stehe eines besteht Prozie, die Browie Bies eine Matter zohren is weiter pröfen;) und brachte Tage darauf seinen Smornattieben Bohn zur Stehe eine besteht Prozie, die Browie des oberen Labes ist, verhällnissmäteig schr grögen der Lidigalte sehr klein; erstere beine Stehe Schlafter verhällnissmäteig schr grögene der Lidigalte sehr klein; erstere beinest 20, leitere S num. Die Hirturgwischen den innoren Augenwinkeln 20 mm. Die Handluplicator zur Stehe Swischen den innoren Augenwinkeln 20 mm. Die Handluplicator zur Stehe eine Botten den innoren Augenwinkeln 20 mm. Die Handluplicator zur Stehe eine kunnethen Augenwinkeln 20 mm. Die Handluplicator zur Stehe eine kunnethen Augenwinkeln 20 mm. Die Handluplicator zur Stehe eine kunnethen Augenwinkeln 20 mm. Die Handluplicator zur Stehe eine kunnethen Augenwinkeln 20 mm. Die Handluplicator zur Stehe die

Druck von Metzger & Wittig in Leipzig.